
Fitness-Check Gastronomie 2026: Erste Stabilisierung – Kostendruck bleibt hoch

Wien, 15. April 2026 – Die österreichische Gastronomie konnte im vergangenen Jahr ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr solide steigern. Dennoch bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Während sich einzelne Kennzahlen stabilisieren, wirken strukturelle Kostenbelastungen weiter. Das zeigt der aktuelle Fitness-Check Gastronomie von OeHT, Kohl > Partner und Prodinger Tourismusberatung.

Umsatzplus, aber Frequenzen weiter unter Vorkrisenniveau

Der Umsatz pro Sitzplatz liegt bei kleinen Betrieben mit unter 100 Sitzplätzen im Median bei ca. 12.000 Euro jährlich. Trotz der positiven Entwicklung gegenüber dem Vorjahr befinden sich die Frequenzen (Anzahl der Covers) weiterhin deutlich unter dem Niveau vor der Covid-19-Pandemie. Zudem sind die Umsätze weniger stark gestiegen als die durchschnittlichen Preise – ein Hinweis darauf, dass reale Mengeneffekte weiterhin schwach bleiben. Eine leichte Erholung ist spürbar, von einer nachhaltigen Trendwende kann jedoch noch nicht gesprochen werden.

Matthias Matzer, Markt-Geschäftsführer der OeHT, ordnet ein: „Wir sehen eine gewisse Stabilisierung bei den Umsätzen, allerdings ist diese stark preisgetrieben. Die Gästezahlen liegen noch klar unter dem Vorkrisenniveau. Von einer echten Normalisierung lässt sich daher noch nicht sprechen.“

Wareneinsätze zuletzt gut im Griff

Beim Wareneinsatz zeigt sich eine differenzierte, insgesamt aber stabile Entwicklung. In der Küche konnten die Betriebe die Preissteigerungen bei Lebensmitteln gut abfangen; die Quote blieb weitgehend konstant. Auch der Getränkewareneinsatz hat sich tendenziell leicht verbessert. Insgesamt bleibt der Wareneinsatz in Prozent vom Umsatz stabil beziehungsweise ist leicht rückläufig – ein Zeichen für professionelleres Controlling und konsequentere Kalkulation.

Mitarbeiterkosten bleiben größter Kostentreiber

Deutlich herausfordernder bleiben die Kosten für Mitarbeitende. Der Aufwand ohne Unternehmerlohn beträgt in großen Betrieben 39,39 % des betrieblichen Umsatzes, in kleinen Betrieben sogar 42,11 %. Damit stellen die Mitarbeiterkosten weiterhin den größten Kostentreiber dar – und sind im Verhältnis zum Umsatz nochmals leicht gestiegen. Sie liegen mittlerweile deutlich über dem Niveau der Vor-Covid-19-Zeit.

Thomas Reizenzahn von der Prodingler Tourismusberatung betont: „Die Mitarbeiterkosten haben sich strukturell auf einem höheren Niveau eingependelt, da der letzte Kollektivvertrag ein Zwei-Jahres-Abschluss war und erst heuer wieder eine KV-Anpassung erfolgt. Selbst bei steigenden Umsätzen bleibt der Kostendruck enorm. Entscheidend wird sein, Produktivität, Einsatzplanung und Öffnungszeiten noch konsequenter am tatsächlichen Geschäftsverlauf auszurichten. Gleichzeitig beobachten wir, dass Betriebe Kostensteigerungen derzeit stärker über Preisgestaltung und den Angebotsmix kompensieren als über echte Effizienzsteigerungen und eine optimierte Mitarbeiter Einsatzplanung.“

Operatives Ergebnis leicht verbessert

Das operative Ergebnis (GOP) konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden, bleibt jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau vor der Covid-19-Pandemie. Bei kleinen Betrieben liegt der durchschnittliche GOP aktuell bei 12,49 % des Umsatzes. Größere Betriebe mit über 100 Sitzplätzen – darunter auch Ski- und Berggastronomie – erreichen im Schnitt 19,84 %.

„Die Zahlen zeigen eine vorsichtige Stabilisierung, aber noch keine echte Entspannung – vor allem nicht auf der Kostenseite“, so Stefan Brida von Kohl > Partner. „Die Stabilisierung ist fragil – insbesondere kleinere Betriebe verfügen über wenig Puffer für weitere Kostensteigerungen oder Frequenzrückgänge.“

Nachhaltigkeitskennzahlen für die Gastronomie

Auch heuer beinhaltet der Fitnesscheck ausgewählte ESG-Kennzahlen. Das Wissen über eigene ESG-Daten und deren Berücksichtigung in einer umsichtigen Unternehmensführung beeinflussen nicht nur die Senkung der Betriebskosten, sondern stärken auch das Image und die langfristige Resilienz der Gastronomiebetriebe. Auch in Hinblick auf das wachsende Nachhaltigkeitsbewusstsein der Gäste wird es für Betriebe essenziell, nachhaltige Maßnahmen nicht als Zusatzaufwand, sondern als strategischen Vorteil zu begreifen.

Bilanzdaten leicht verbessert – kleine Betriebe weiter unter Druck

Auch die aktuellen Bilanzdaten laut KMU-Forschung zeigen eine minimale Verbesserung der Eigenkapitalquote. Gleichzeitig schreiben Betriebe mit einem Jahresumsatz von bis zu einer Million Euro häufig weiterhin negative Ergebnisse vor Steuern. Gerade diese Gruppe ist besonders anfällig für anhaltende Kostenbelastungen und konjunkturelle Schwankungen.

Fazit: Stabilisierung mit Vorbehalt

In Summe zeichnet sich ein Bild zwischen Aufatmen und anhaltendem Druck: Solide Umsatzsteigerungen, ein stabilisierter Wareneinsatz und ein leicht verbessertes operatives Ergebnis stehen steigenden Mitarbeiterkosten und weiterhin gedämpften Frequenzen gegenüber. Die Branche befindet sich damit in einer Phase der vorsichtigen Konsolidierung – eine echte wirtschaftliche Entspannung ist jedoch noch nicht in Sicht.

Der Fitness-Check steht hier zum Download bereit: <https://www.oeht.at/service/downloads/fitness-check-fuer-die-gastronomie-2026>

Über die OeHT

Die Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH (OeHT) ist seit 1947 die nationale Anlaufstelle für Förderungen und Finanzierungen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft und steht im Eigentum der Oesterreichischen Kontrollbank AG und der Raiffeisen ÖHT Beteiligungs GmbH. Die OeHT wickelt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) seit 1996 die gewerbliche Tourismusförderung des Bundes ab. Im Fokus stehen dabei familiengeführte Klein- und Mittelunternehmen der Tourismus- und Freizeitbranche. Sie bietet attraktive Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten zur Realisierung von Investitionen, als Start-up-Hilfe bei Gründungen oder zur Unternehmensstabilisierung an. Als Förderungsinstrumente stehen dabei geförderte Kredite, Haftungen und Zuschüsse zur Verfügung. Hauptaugenmerk wird auf die grüne Transformation des Tourismus, Unterstützung von jungen Unternehmen und Gründungen sowie die Sicherstellung von Betriebsübergaben gelegt. <https://www.oeht.at>

Über Prodinger

Als führende Wirtschaftsberatung unterstützt die Prodinger Gruppe ihre Kunden mit vielfach prämiierter Steuerberatung sowie in sämtlichen Bereichen der Unternehmensberatung, darunter Finanzierung, Controlling, Immobilien, Tourismusberatung, Digitalisierung, Human Resources, ESG Nachhaltigkeitsbewertungen und Marketing.

Die Prodinger Gruppe bietet an 10 Standorten mit über 220 Mitarbeitern mehr als 8.000 Kunden preisgekrönte Rundum-Beratung aus einer Hand. Prodinger ist unabhängiges Mitglied der GGI Geneva Group International, im Travel Industry Club Tourismus sowie im österreichischen Senat der Wirtschaft. Die Unternehmensberatung Neopraxx wurde mit dem Constantinus-Award ausgezeichnet und die Prodinger Steuerberatung wurde 5 mal Steuerberater des Jahres. <https://www.prodinger.at>

Über Kohl ► Partner

Kohl ► Partner etabliert sich als führendes Consultingunternehmen im Bereich der Tourismusberatung und setzt neue Standards für die europäische Tourismusedwicklung. Mit einem Team von 40 Tourismusexperten an 8 Standorten in Österreich, Deutschland, Schweiz und Südtirol präsentiert sich das Unternehmen als unangefochtener Experte mit beeindruckender Fachkompetenz.

Die Expertise von Kohl ► Partner erstreckt sich über verschiedene Aspekte des Tourismussektors, darunter Marktforschung, strategische Planung, Finanzmanagement, Vermarktung, Personalbeschaffung und -bindung sowie die Entwicklung nachhaltiger und innovativer Tourismusprojekte. <https://www.kohl-partner.at/>

Rückfragehinweis:

Oesterreichische Kontrollbank AG
Presseservice
T: +43 1 53127-2441
presse@oekb.at
www.oekb.at

Kohl ► Partner
Stefan Brida, MA
T: +43 664 11 09 269
stefan.brida@kohl-partner.at

Prodinger Tourismusberatung
Thomas Reiszahn
T: + 43 1 890 730 9
t.reiszahn@prodinger.at